

Bürgerinitiative sieht Rückendeckung

Gegner einer Steinbruch-Erweiterung in Enzberg treffen sich mit Vertretern des Gemeinderats

MÜHLACKER-ENZBERG (pm/the). Nach einem Treffen mit örtlichen Stadträten und Vertretern aller Gemeinderatsfraktionen sieht sich die Bürgerinitiative „Steinbrucherweiterung Enzberg? Nein, danke!“ in ihrer bisherigen Arbeit bestätigt. Bislang seien mehr als 900 Unterschriften gegen eine Ausweisung zusätzlicher potenzieller Abbauflächen gesammelt worden, teilte die Initiative am Freitag mit.

Ein Dutzend Mitglieder, darunter die beiden Sprecher Dr. Dieter Kooß und Tobias Oberauer sowie die Pressesprecher Heinz Mühleisen und Frank Ziegler, hatten sich in dieser Woche mit den Vertretern des Gemeinderats über das weitere Verfahren ausgetauscht. Wie berichtet, hatte der Regionalverband Nordschwarzwald angesichts des Widerstands in Enzberg beschlossen, nach alternativen Abbauflächen zu suchen. Ein Ergebnis dieser Untersuchung liegt noch nicht vor, doch sollen Vertreter der Bürgerinitiative in den Arbeitskreis Rohstoff eingeladen werden, der im März das erste Mal tagen soll.

Ihr Ziel, sich Gehör zu verschaffen, haben die Gegner einer Steinbrucherweiterung erreicht. „Mit den über 900 Bürgerunterschriften, welche eine breite Ablehnung durch die Bevölkerung widerspiegeln, und den positiven Reaktionen der Gesprächsteilnehmer ist die Bürgerinitiative hochzufrieden“, teilt Heinz Mühleisen als einer der Sprecher mit. Im Gemeinderat gebe es eine breite Unterstützung für die ablehnende Haltung, zieht er ein Fazit aus der Gesprächsrunde in dieser Woche.



Steinbruch der Natursteinwerke im Nordschwarzwald (NSN) in Enzberg. Foto: Fotomoment

Vertreten beim Gedankenaustausch waren die Fraktionschefs Günter Bächle (CDU), Rolf Leo (Freie Wähler) und Thomas Knapp (SPD) sowie Joachim Stretz als Enzberger Vertreter der LMU und als weitere örtliche Stadträte Theo Bellon (CDU), Oliver Vieback (SPD) und Thomas Haug (Freie Wähler). Die Bürgerinitiative habe die Gelegenheit genutzt, nochmals ihre Bedenken zum weiteren Verfahren zu äußern, nachdem die Frage der Steinbruch-Erweiterung trotz des Zugeständnisses des Regionalverbands nach wie vor völlig offen sei. Dabei hätten die Stadträte in vielen Punkten ihre Unterstützung zugesichert.

Es seien weitere Treffen vereinbart worden und Ortstermine, in die auch Regionalräte einbezogen werden sollen, um Verständnis für die Situation der Anlieger in Enzberg und Sengach zu wecken. Erklärtes Ziel der Bürgerinitiative sei es, so Heinz Mühleisen, eine zweite Steinbrucherweiterung zu verhindern, „nachdem bei der bislang letzten Erweiterung zugesichert wurde: bis hierher und nicht weiter“.

Die Vertreter des Gemeinderats hätten bekräftigt, sich dafür einzusetzen, dass das Versprechen gegenüber den Anwohnern auf den Spitzäckern, in Sengach und an der Kieselbronnerstraße, wo die Angst vor mehr Lkw-Verkehr grassiert, nicht gebrochen werde. In der Kommunalpolitik werde es als lohnenswert erachtet, das Naherholungsgebiet auf dem Sengach zu schützen und dem Umfeld weitere Beeinträchtigungen durch Sprenglärm, Erschütterungen, Staub und Verkehrslärm zu ersparen.